

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 8. September 1898.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market prices. Includes sections for Reichsbank-Disconto, Eisenbahn-Aktien, Industrie-Aktien, and various bank shares.

Die Dampf-Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt Lauesen & Gawlick, Wiesbaden.

Laden: Grosse Burgstrasse 10. Annahmestelle: Wellritzstrasse 10 bei Fr. Mohr. Fabrik: Dohtheimerstrasse 55.

empfehl ich zur Ausführung sämtlicher in die Branche schlagender Arbeiten unter Zueicherung schnellster, billigster und realster Bedienung. Trauersachen in 24 Stunden. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und ins Haus gebracht.

Advertisement for 'Trauringe' (wedding rings) by Wilhelm Blum, featuring an illustration of a ring and text describing the quality and craftsmanship.

Advertisement for 'Gelegenheitskauf in Möbeln!' (Opportunity purchase in furniture) by D. Levitta, offering a large selection of furniture at reduced prices.

Advertisement for 'Union-Wichse' (Union Wax) by Wilhelm Gasser & Co., featuring an illustration of a man and a woman and text describing the product's quality and uses.

Advertisement for 'Thee neuester Ernte' (Thee of the latest harvest) by C. Acker Nachf., listing various tea blends and their prices.



**Herrenhemden,
Herrenkragen,
Herrenmanschetten**

mit Schutz-Marko **H&F**

sind unübertroffen in
Haltbarkeit, Chic u. Eleganz.

Hemden, weiss oder farbig, giatt, gestickt oder Piqué, Stück Mk. **3.75**
Kragen, jede neue Form, 1/4 Dutzend Mk. **2.30**
Manschetten 1/4 Dutzend Mk. **3.00**

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 und 14.

11221

300 Paar
**Herren-, Damen- und
Kinder-Stiefel aller Art**
in schwarz, gelb und grün, sowie
ein Herren-Fahrrad
versteigere ich zufolge Auftrags
heute Freitag,
den 9. cr., Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags
2^{1/2} Uhr anfangend, im Saale
„Zum Deutschen Hof“,
Goldgasse 2 a, 1,
öffentlich meistbietend geg. gleich baare Zahlung.
Bemerkte besonders, daß sämtliche Schuh,
nur guter Qualität sind und ohne Rücksicht
auf den Werth zugeschlagen werden.
Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Tagator.
Büreau: Kirchgasse 8. F 223

Obst-Versteigerung.
Heute Freitag, den 9. Sept. cr., Nach-
mittags 3^{1/2} Uhr anfangend, versteigere ich im Auf-
trage des Herrn Louis Bücher in Bierstadt
dessen gesammte Obstereenz,
**Aepfel, Birnen u.
Zwetschen**
von ca. 250 Bäumen, öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung. F 217
Sammelplatz: Bierstadter Gelsenkeller.

Blumen-Ausstellung in Nieder-Walluf.
Eintritt frei.

Von Mittwoch, den 7. September, bis Sonntag, den 11. September, Abends, veranstalten
wir im Saale des Gasthauses
„Zum Schwan“ in Nieder-Walluf
wiederum eine Sonder-Blumen-Ausstellung.
In einer Aufstellung der edelsten Formen bis zu den letzten Neuzüchtungen der chrysanthemumblühigen
Cactus-Dahlien oder Edel-Dahlien
gelten wir die reiche Mannigfaltigkeit der Farbentöne und die wechselnde Farbenwirkung in den vollendet schönsten Blüten-
formen, die menschliches Wirken im Nachgeben der Natur aus den früheren alten Georginen oder Dahlien geschaffen hat.
Die Ausstellung umfasst annähernd 1500 Gläser und laden wir alle Blumenliebhaber freundlichst zur Besichtigung ein.
Goos & Koenemann, Großherzogl. Hoff. Hoflieferanten,
Nieder-Walluf, Rheingau.

Wilh. Klotz,
Auctionator u. Tagator.
Büreau und Geschäftsfokal: Adolphstraße 3.
Handschuhe, Hosenträger empf. bill.
Gravatten, Giov. Scappini, Nidelsberg 2. 9813

Unsere noch vorräthigen
Engl. Lawn-Tennis-Rackets u. -Bälle
geben wir wegen vorgerückter Jahreszeit 11220
zu wesentlich ermässigten Preisen ab.
Wilhelmstrasse 38. Rosenthal & David,
Engl. Magazin.

Mehl-Abschlag!
Feinstes Weizenmehl 00. per Sack (9 Sfd.) Mk. 1.50
" Weizenmehl 0. " " (9 Sfd.) " 1.70
" Weizenmehl 1. " " (9 Sfd.) " 1.50
empfehl
H. Zimmermann,
Neugasse 15.

Zur gefälligen Beachtung.
Mit Jahre Jüngling der Blindenanstalt zu Wiesbaden, aus-
gebildet im Holz- und Strohhühlschneiden, bitte geehrtes Publikum,
bei vorkommendem Bedarf meiner zu gedenken. Wenn auch
blind, führe ich doch nur gute und hauseigene Arbeit an.
Karl Kraft, Wellenstraße 19, 1 Et.
Bestellung auch per Postkarte erbeten. Stühle werden ab-
geholt und zurückgebracht.

Seit über 100 Jahren ist der
ächte Trampler
als bester
und ausgiebigster,
daher billigster
Kaffee-Zusatz
rühmlichst bekannt und
wird den
verehrten Hausfrauen,
welche einen wohlschmeckenden Kaffee lieben,
angelegentlich empfohlen.
Gegründet
1793.
10471

Pius Schneider,
Gut Nidelsberg u. Lohstraße.
Stiefelröhren in reicher Auswahl und bekannter Güte
empfiehlt **Georg Zollinger, Schmalbaderstraße 25. 10728**

Die beliebten **Loose & 1 Mark** der
Marienburger Pferde-Lotterie
Haupt- 2 eleg. Wagen mit je 4 Pferden
Gewinn: 4 " Wagen mit je 2 Pferden
u. a. w., insges. " " Wagen und 95 Pferde
zus. **3200 Gewinne** i. Ges.-Wth. **100,000 Mk.**
empfehlen gut. Abnahme. **11 Loose für 10 Mark.** Porto und Liste 20 Pf. extra.
Ludwig Müller & Co., Bank-Geschäft,
Berlin, Brechtstrasse 5.
Keine Reduktion der Gewinne! Ziehung bereits 15. September ohne Verschluss.
Loose & 1 Mk. hier zu haben bei P. de Fallois, Langgasse 10, Carl Cassel, Kirchg. 40, Th. Wachter,
Saalgasse 3, Nassauische Lotteriebanc, Nerosty. 3, C. Grünberg, Goldg. 21, Carl Hehl, Gr. Burgstr. 17.

Gewinn	Werth
1 à	10000 Mk.
1 à	6000 Mk.
1 à	4500 Mk.
1 à	3500 Mk.
1 à	2400 Mk.
1 à	1500 Mk.
1 à	1000 Mk.
1 à	1200 Mk.
1 à	1500 Mk.
1 à	2500 Mk.
4 =	4500 Mk.

Jagdwesten
für Herren und Knaben
Gute dauerhafte Qualitäten
Grosso Auswahl - Billige Preise
L. Schwenck, Wiesbaden
Mühlgasse 9.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 419. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 9. September.

46. Jahrgang. 1898.

(80. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Ein Sommertraum!

Original-Novelle für das „Wiesbadener Tagblatt.“
Von S. Farina.

Nein, Nita wollte ihm gar nicht zürnen, aber dieser milde Vorwurf wurde doch sehr auf die Probe gestellt, als sie beobachtete, wie ernst er es mit den Pflichten der Repräsentation nahm, und es kam ihr vor, als wenn eine kleine Vernachlässigung zu Gunsten ihrer Person ganz leicht zu ermäßigen gewesen wäre, wenn Max nur annähernd den guten Willen dazu gehabt hätte.

Die letzte Seite vor sich hin, und da Ulli als Tochter des Hauses auch nach allen Seiten hin mit Begrüßungen und Unterhaltung in Anspruch genommen war und ihre der sich allmählich verammelnende große Kreis fast Alles nur unbedeutende Personen aufwies, so rühte sie, von einem kleinen, banger Gesicht der Bescheidenheit und des Fremdseins bedrückt, näher zu Doktor Werner und sagte aufstehend:

„Ach Gott Herr Doktor, Sie kommen mit wie eine Lase in der Wüste vor und ich wie das Kamel, welches hoffnungslos zu den Quellen Ihrer Weisheit und unserer alten Bekanntschaft flüchtet. Lassen Sie mich in Ihrem Schatten ruhen, mir schmeichelt schon der Stoff von all den fremden Menschen, und Sie sehen auch gerade nicht danach aus als wenn Sie im Wohlbehagen schwämmen!“

„Da haben Sie Recht, gnädiges Fräulein, — aber bei einem alten Pfeiffer wie mir ist das nicht sehr wunderbar, während bei einer eleganten, jungen Weltbame wie Sie solche Empfindungen nicht normal und zu erwarten sind.“

„Um!“ — machte Nita mit tiefstimmigem Gesicht. „Allesamt kann man mit lustig sein, allemal ist man mit froh! Mir ist heute eine Frage über den Weg gelaufen und ich bin mit dem linken Fuß zuerst aus dem Welt sein — Alles Dinge, die im Bereich mit gewissen Gemüthsstimmungen den Humor fügen und die Lust am Gesellschaftstrübel verdrängen können.“

Der Doktor schaute prüfend in das Gesichtchen vor ihm, das trotz der halb neckisch gehaltenen Auseinandersetzung einen Schatten von Trauer zeigte, und als er ihrem beinahe sinkenden Blick folgend, Max eben mit leichten Schritten der Eingangstür quellen sah, kam ihm trotz all dessen, was auf seiner eigenen Seele lag, doch der Gedanke daran, daß vielleicht jetzt der richtige Augenblick sei, um mit einer Anfrage oder einem neugierigen Wort das zwischen dem Freunde und Nita schwebende Dunkel zu lichten. Indem er dazu ansetzen wollte, fiel, durch eine allgemeine Bewegung aufmerksam gemacht, sein Auge auf die Thür des Musiksaales, durch die leuchtend im Längelschleppen, schwarzen Zülfleisch, dessen erster Ton nur durch einen an der Brust befestigten Strauß glänzendster Nadeln erhellt wurde, an Maxens Arm die schlanke, graziöse Gestalt Nitas erschien.

Das Wort erhob auf seiner Junge. Trotz aller Vorbereitung hätte die blühende Blässe ihres noch betäubenderen Eindruck aus wie das todt, farblose Bild. Der bräunliche Ton seines Gesichtes wurde um eine Schattierung matter und seine Hand legte sich mit eisernem Griff auf die Lehne des neben ihm stehenden Stuhles. Nun galt es fest sein und die Selbstbeherrschung aufrecht erhalten, denn, leicht grübelnd und ab und zu ein schüchternes Wort tauschend, schritt

die junge Künstlerin, von Max geführt, direkt auf den Rollstuhl der Hausfrau und damit auf ihn zu.

Hatte ihr schnell voranschreitender Blick ihn gefunden und erkannt? Er konnte es nicht beurtheilen, kein Jude des Gesichtes verrieth Lieberföhrung oder Bewegung, und mit höflicher Bitterkeit sagte sich der hochausgerichtet dastehende Doktor, daß sie vielleicht in der Fülle der ihr Leben durchziehenden Personen schon längst die flüchtige Sommerabendfeier vergessen habe oder das schauspielerische Talent ihr so fest in der Natur begründet sei, daß selbst ein solches Begegnen ihr keinen Ausdruck wöhrer Natur entziehen könne.

Mittlerweile begrüßte die Geheimrätin ihren ersehnten Gast mit warmer Herzlichkeit und Freude, der sich der hinzutretende Hausherr und ein schnell sich sammelnder Kreis der Gäste auf das Lebhafteste angeschlossen, jedoch Werner vollkommen Zeit fand sich zu fassen für den Augenblick seiner Vorstellung. Nora, all die auf sie einströmenden Worte mit freudlichem Lächeln und zeitweiser liebenswürdiger Antwort erwidert, dachte dabei vor Aufregung und zitternder Berührung fast zu erlöchen. Ihr erster Blick hatte Heinrich getroffen und erkannt, und die Unbefangenheit, mit der sie gewillt gewesen war, ihn als alten Bekannten zu begrüßen und die damals zerfetzten Fäden freundschaftlich sicher und harmlos wieder anzufügen, erlisch rettungslos vor der verändernden, stolz männlichen Erscheinung des einzigen Jünglings und dem eifrig kalten, zurückweisenden Ausdruck seines Gesichtes, den kein höfliches Entgegenkommen milderte, als die Geheimrätin, sich ihres Schüchterns erinnernd, ihn Nora mit den scherzenden Worten vorstellte:

„Liebe Nora, hier der neueste Freund unseres Hauses, Assistent meines Mannes, Antimas meines Sohnes, Musiknandale in der Theorie und heimlicher Musikenthusiast in der Praxis, Doktor Heinrich Werner, den ich hiermit Ihrer lebenswürdigen Beachtung und Beachtung von der Theorie zur Praxis empfehle.“

Die weligewandte Künstlerin behauptete mit Mühe ihre gemöhlte gesellschaftliche Fassung — genunnen lächelnd erwiderte sie, ohne den Blick zu dem vor ihr Stehenden zu heben: „Dazu scheinen mir stärkere Kräfte wie die meinen zu gehören. Der Herr Doktor steht nicht befehlsmäßig aus, und ich streife von vornherein die Waffen.“

„Oh“, fiel die Geheimrätin lächelnd ein, innerlich empört über die unhöfliche und unbegriffliche Steifheit, mit der Werner sich nur schweigend verbeugte, — „das machen Sie ung, wie immer, liebe Nora. Der Frauen Waffe ist als Kind sich fügen und als Mann bewahren. Unser lieber Hausfreund, der nur äußerlich manchmal etwas den Wären spielt, wird solcher Hoffnungslosigkeit gegenüber gewiß am leichtesten zum Anhänger Ihrer Kunst werden.“

„Gewiß“, sagte jetzt der Doktor mit eisigem Ton, und sein Blick fiel stolz und unbewegt auf das schöne Gesicht vor ihm — „das gnädige Fräulein wird dabei gar keine Mühe haben, denn ich bin unter allen Verhältnissen ein Verehrer der Kunst, nur kein Künstler derselben, was gnädige Frau wohl mit dem Banalitäts in der Theorie andeuten wollten.“

„Wie ungalant, mit meine logischen Fehler vorzuwerfen“ — suchte die Geheimrätin lachend über den unfreundlichen Eindruck seiner Worte fortzugehen, indem sie sich heimlich gelobte, diesen unangenehmen Worten nie wieder in Beachtung zu ziehen. „Mit den Gelehrten ist, wie Sie sehen, schlecht scherzen, liebe Nora; sie sind Narce, unpoetische Geschöpfe, ich

kenne das von meinem Manne her, den ich mir erst sehr allmählich und mit vieler Mühe zu einem brauchbaren Gesellschaftsmitglied dresse habe. Nicht, lieber Mann?“

„Jawohl“, meinte dieser und kniff behaglich lächelnd die Augen halb zu. „Die Frauen verstehen es, aus den Eisbären Langbären zu machen! Darum, meine unverheirateten Herren, kann man Sie nicht oft und ernst genug vor einer Verbindung mit dieser gefährlichen Art des menschlichen Geschlechtes warnen.“

In dem über diese Bemerkung von allen Seiten hereinbrechenden Sturm der Entrüstung und Anerkennung verweilte sich der kleine Zwischenfall der Vorstellung vollkommen und die beiden dabei beifällig gemessenen Personen waren bald von der hin- und herwogenden Menge der Kommenzen und Gehenden so weit getrennt, daß keine gegenseitige Berührung mehr vertragen konnte.

„Warum waren Sie nur so gnädig steif und unfreundlich gegen Fräulein Linden?“ fragte Nita, verwundert zu dem Doktor aufblickend. „Wie ist sie anfang, mühe ist denken, daß so viel Schönheit und Lieblichkeit gegenüber schwer fällt zu bleiben ist und man den Mann einschuldigen kann, der für solch bezauberndes Geschöpf vom Wege abtritt!“

Sie seufzte leise auf und zerbürdelte den kleinen vor ihr liegenden Kränzen mit einem solchen Ausdruck von Sorge, daß Max, der eben, Ulli einige Anweisungen zuführend, am Theatrisch vorbereitete, sich am liebsten herübergeben und dies in sich verlorne erste Gesichtchen wieder froh und heiter gelüßt hätte.

Statt dessen erhellte er dem Diener Befehl, im Musiksaal die Stühle zurecht zu rücken und bald gelang der Kommerziantin den Arm, wie sie in diesen hinüberzuführen. Ein sich in der Gesellschaft befindender bekannter Pianist hatte sich zu einem Vortrag bereit erklärt, und häufig ordneten sich die Juchrer. Nora sah in einem neben den Rollstuhl der Hausfrau gesessenen Nestel, und Werner, in einer Linie mit ihr stehend, konnte nicht die Augen aufschlagen ohne das sich klar von ihrer gemüthlichen Konzentration abhebbende zarte Profil ihres Gesichtes zu sehen, aus dem die Augen voll aufgeschlagen, mit weitem, träumerischem Blick in die Ferne schauten. Regungslos lauschte sie den von Meistershand wiedergegebenen Klängen eines Chopinischen Scherzos, dessen Töne so oft in jenen längst vergangenen Sommerlagen unter Werners Fingern hervorquollen waren und mit qualvoller Unruhe fragte sich dieser, ob sie dessen jetzt auch gedenke? Ob noch eine Erinnerung jener Zeit im Herzen — nein, nur in den Gedanken dieser Gegenwart, flühen Frau lebe?

War es die Macht seines Blickes, der leidenschaftlich an ihren Jügen hing? Oder war es das eigene Gedenten? Langsam wandte sie den Kopf, und groß und tief in gleicher Frage und Frage tauchten die beiden Augenpaare ineinander über die Gegenwart und die Umstehenden hinweg, nur in- und für einander, in schuldener, selbstergeffener Leidenschaft.

Dann senkte sie langsam die Wimpern, ein feines Roth stieg in ihr blaßes Gesicht, und er biß sich zornig die Lippen und vermaßte die Schlinge, deren alte Markt ihn zu diesem stummen Geständnisse verleugenen Erinnerungs bewegte hätte.

Der Vortragende hatte geendet, reichen Beifall gefunden, und das allgemeine Gespräch schwirte wieder lustig und belebt durcheinander.

(Fortsetzung folgt.)

Homöopath. Anstalt
FRANKFURT a. M., 15. Stiftstrasse 15,
gegr. 1888 Spec. für: Geschlechtskrankheiten,
veralt. Hornröhren- und Blasenleiden, Nasenleide, Syphilis,
Quecksilbervergiftung, Gicht, Haut- u. Nervenkrankheit,
Kropf u. Knochenleiden, Folge jugendl. Verirrung, Schwäch-
zust., Impotenz u. mit übermüht. Erfolg. Neuest. Verf.
Kunst. briefl. Broch. n. 20 Pf. Spredh. 11-1 u.
3-6 Uhr. (Manusk. No. F 20181) F 8

Blinden-Anstalt, Blinden-Heim,
Balkenstraße 13, Emserstraße 51,
empfehlen die Arbeiten ihrer Jüglinge und Arbeiter:
Körbe jeder Art und Größe, **Bürstenwaaren**, als
Besen, Schrubber, Abfeschbürsten, Wutzgebürsten, Pinselwärrer,
Kleider- und Tischbürsten u. c., ferner **Fußmatten**,
Klopper, Stroßseile u. c.

Nohrzüge werden schnell u. billig neu gestochten,
Nohrreparaturen gleich und gut ausgeführt.
Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
zurückgebracht. F 204

Unter Garantie Heilung von
Saaransfall und Kahlköpfigkeit.
Special-Verfahren und Behandlung für Damen und Herren.
Damen-Kopfwaschen u. ä. ä. Vorchrift.
Paul Wielsch, Specialist, Friedrichstraße 23, 2.
Haarfarbe in allen Naturfarben.
Ruhöl gegen Ergrauen der Haare M. 1.00.
Enthaarungspulver, sol. wirtl. u. ungeschädlich, 1.50.

Zweitschentuchen
von würdem Prädicant, täglich frisch, Stück 10 Pf., auch
Zweitschen zu verkaufen.
Hugo Voith, Feinbäckerei, Eldrichstraße 10.

Zahnschmerz, von wohl. Röhren herrührend, befreit
in wenig Minuten **Kropps Zahn-
Watte** (20 Wirt. Garbrot-Watte). Man verlange ausdrücklich:
Kropps Zahn-Watte in plombirter Packe à 50 Pf. In
haben in Wiesbaden in den Drogerien **Otto Siebert**, Marktstr. 10,
„**Santitas**“, Mannstr. 3, **Mochus**, Zinnstr. 25. F 62

Behnde alle **galvanischen**
Verdickungen, **Arbeiten**, **Verfäulnis**, **Ver-**
fäulnis, **Verfäulnis** werden in meiner mit den besten
Materialien ausgestatteten **Galvanisch-Anstalt** hergestellt.
C. Kalkbrenner,
Wiesbaden und Frankfurt a. M.
Fabrik: Schleichstraße 12.
Lager: Friedrichstraße 12. 9845

Erdbeerpflanzen
in den besten Sorten empfiehlt
10041
Joh. Scheben, Gärtnerei, Obere Frankfurterstraße.

Besten Preis
10732
Louis Blum
Hartstraße 12.
Telephon 210.

besorgen und verworben
Patente
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstrasse 35.
10 Pitalen. (P. a. 100/11) F 93
Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.
Frau Katharina Reizel, Gebamme, wohnt jetzt,
Römerberg 9/11.

Das **Kaiserliche Reichs-Postamt** hat nach
Monate
langer Erprobung der verschiedensten deutschen und
ausländischen Fahrräder
Germania **
den Vorrug gegeben und der Fabrik **Seidel & Naumann** die ausschliessliche
Lieferung seines Bedarfs für das ganze Deutsche Reich übertragen. Einen
besseren Beweis für das allgemeine Urtheil
Naumann's Fahrräder sind die besten!
(Dra. 10385) F 112
gibt es wohl nicht.
Seidel & Naumann, Dresden.
Von Naumann's Germania sind bis heute nahe an 150,000 Stück
geliefert worden.

Städtische höhere Mädchenschule (Luisenstrasse).

Beginn des Winter-Halbjahres Dienstag, den 20. September, Vormittags 8 Uhr. — Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen nimmt der Unterrichtsstelle Montag, den 19. September, Vormittags 10-12 Uhr, in seinem Dienstzimmer, Luisenstrasse 26, (Borberhaus) entgegen. F 488
Der Director, Schultath Weidert.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. September er., Vormittags 9 1/2 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeierstraße 11/13 88 Coupon Stoffe, 105 Winter-Heberzieher, 84 Herren-Sommeranzüge, 50 Herren-Anzüge

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. F 234
Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 8. September 1898.

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Turn-Verein.



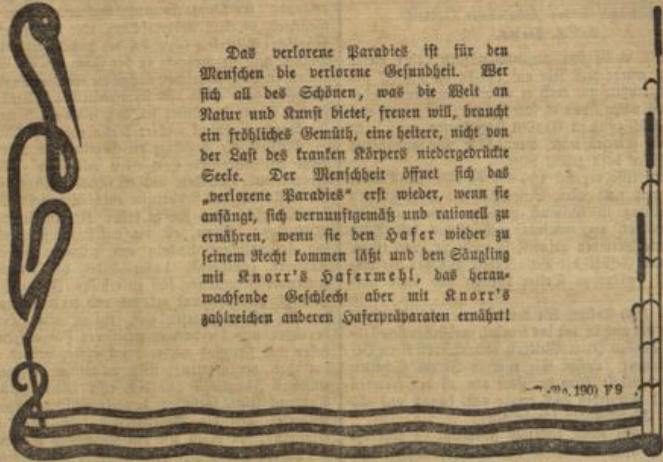
Sonntag, den 11. September, bei günstiger Witterung, findet unter diebähriges

Abturnen,

verbunden mit Wettkämpfen der activen Turner und Jünglinge, auf unserem im „District Wiesbaden“ belegten Turnplatz statt. Beginn des Abturnens: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 3 Uhr: Volkstanz (Fiegen- und Klärtänze, Turn- und Volksspiele, Concert, Gelegenheitsstücke der Besondere etc.). Hierzu ladet unsere Mitglieder und Freunde des Vereins ein. Der Vorstand. F 381

Grossh. Technische Hochschule zu Darmstadt.

Abtheilungen für Architektur, Ingenieurwesen, Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemie (einschliesslich Elektrochemie und Pharmacie), Allgemeine Abtheilung (insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften). Kursus für Geometer I. Classe, Staatsprüfungen vor dem Grossh. Prüfungsausschuss zu Darmstadt, Reichsprüfung für Pharmaceuten, Diplomprüfung, Prüfung für Nahrungsmittel-Chemiker, besondere Prüfungen für Ausbilder. Zulassung der Studierenden zu den Staatsprüfungen für Hochbau-, Ingenieur- und Maschinenwesen in Baden, Bayern, Braunschweig, Hessen, Preussen, Sachsen, Württemberg. Zulassung von Herbst- und Osternkursen kann das Studium sowohl im Herbst als auch zu Ostern begonnen werden. Immatrikulationen vom 1. October ab. Anmeldungen für das Winter-Semester bis 18. October. Beginn der Vorlesungen 18. October. Programme unentgeltlich und portofrei vom Secretariat gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken. Das Rectorat. F 68



Das verlorene Paradies ist für den Menschen die verlorene Gesundheit. Wer sich all des Schönen, was die Welt an Natur und Kunst bietet, freuen will, braucht ein fröhliches Gemüth, eine heitere, nicht von der Last des kranken Körpers niedergedrückte Seele. Der Menschheit öffnet sich das „verlorene Paradies“ erst wieder, wenn sie anfängt, sich vernunftgemäss und rationell zu ernähren, wenn sie den Hafer wieder zu seinem Recht kommen lässt und den Säugling mit Knorr's Hafermehl, das herauswachsende Geschlecht aber mit Knorr's zahlreichen anderen Haferpräparaten ernährt!

la Süssrahm-Tafelbutter,

9 Pfd. netto franco Nachnahme Mk. 10.50, bei Mehrabnahme billiger. F 68
Hohenloh'sche Dampfmolkerei Ischhofen, Württemberg.

In 1/2 Stunde macht man das beste Mittagessen fertig, wenn man Weidle, Ferkelstüchle, Kneppel oder dergleichen mit Eiermann's Kaiserbutter macht, da der Teig nicht erst zu geben braucht. Große Ersparnis an Backzeit, da der Teig nicht die Hälfte Zeit einschließt als Feinmehl. Die damit hergestellten Backwaren können von jedem Backstübchen getragen werden. Packete à 10 und 20 Pf. zu haben bei Karl Linsenkehl. Regententücher gratis. F 68

Lebendfrische Schellfische, Bratfischchen, 11249

Cablian u. Seehecht im Auschnitt. Adolf Haybach, Welltriststr. 22.
Fr. neue Stockfische (Heringe) 6 u. auf dem Markt.

Zweifischen! Zweifischen!

p. Pfd. 3 Pf., im Ger. Mk. id. Tag zu 1. Abendsstr. 7. S. B. Schone gepfl. Frühkäse per Pfd. 18 Pf., im Germer billiger, zu haben Schellbaderstraße 47. 1 St.
Magen zu heissen. Scherkerhaken u. diese gerade engl. Kartoffeln à 3 Pf., bei Mehrabnahme billiger. 11231
Fr. Kästler, Kartoffelhandlung, 10. Friedenstr. 10.

Die Kohlen- und Brennholzhandlung

von Wilh. Linnenkohl, Wiesbaden, Geschäftsstellen: Alsenbogensgasse 17 und Rüdelsheimstraße 2a, empfiehlt zum gek. Bezuge für Zimmer, Küchen, Maschinen- und Centralheizungs-Anlagen:

- In Qualität Buchholzkohle (Eichenholz aus gem. Buchholzen)
- In Qualität best. mel. Hausbrandkohlen (Grobkohl)
- In Qualität gew. mel. Ofen- u. Herdkohlen (sehr reichlich)
- In Qualität gew. Retortkohlen in Sorten I, II und III.
- In Qualität Eisform-Brickeln von beste „Alle Quale“.
- In Qualität Patent-Drehscheiben-Brickeln, welche Kesseln, sowie kleiner Grubeofen, Feuertuben, Carbon-Ofen, Amalamböden, Dampfen u. Kesseln, Brennholz, Holzofen und Feueranzünder, im Einzelnen, in einzelnen Centnern, Fußern- und waggonsweisen Bezügen, zu mäßigen Preisen. 9847
Telephonat No. 527.

Kieler Büdinge 10 Pf.,

Hollküpfe mit Vinaigrette 5 Pf., marinirte Heringe 6 Pf., frische Eier 5 Pf., 2 Stück 11 Pf. u. 6 Pf. per Stück; sämtliche Sorten Kartoffeln zum billigsten Tagespreis empfiehlt Welltriststraße 49. E. Knapstein, Welltriststraße 49, neben der Post.

Pa. Gräber Export-Bier.

Reichhaltige Spezialbier. Vorzügliche Räder. Restaurant „Zum gold'nen Hahn“, Goldgasse 7. 11280



Telephon 173.

Großer Massenfang: Prima Bander.

2000 Pfd. frische Seeffische. Feinste Fluszkander 70 Pf. per Pfd. Schellfische, fein wie im Winter, 30-40 Pf. Schollen und Merlans 60 Pf. Cablian von 40 Pf. an. Seehechte 50 Pf., im Auschnitt 60 Pf. Neue Vollhäringe Stück 6 Pf., Duzend 60 Pf.

Feinste Sardellen 1/4 Pfd. 35 Pf. Lebende Rheinlachs, lebende Rheinforelle, Hechte, Barsch, Bachforellen, Lachsforellen, Krebse, Hummer, achter Rheinlachs, Seezungen, Steinbutt billigt. Preisblatt im Auschnitt 1 Mk. 11290
Ed. grb. Nept in verstaubtem Bismarck-Allee 3, 8 St. Gute Kochbieren zu verstanden Welltriststraße 2. 11296

Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief und Kartensform. Drucksachen für alle Familienfeste. Hochzeits-Zeitungen, Hochzeits-Lieder, Geburts-Anzeigen, Einladungen, Tischkarten, Menus. L. Schallenberg & Sohn, Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden, Kaiserstr. 27.

Mein gut sortirtes Lager in allen Möbel- und Decorations-Posamenten, sowie Anfertigen derselben bringe zur Herbst-Saison in empfehlende Erinnerung. 11254

Gustav Gottschalk, Posamentier, 25. Kirchgasse 25.

Vis-à-vis-Halbverdeck, wenig gefahren, nur weg. Platz, mangel verkäuflich Sonnenbergstrasse 58.

Gold- u. Silber

Brillantringe, Gelegenheitskäufe von Mk. 15.- an.

Fahrräder.

Alleiniger Vertreter: Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Telephon 501.

Kein Laden.

Waaren und Uhren

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft.

Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1. Stiege.

Grosses Lager. Kein Laden.

Ankauf von altem Gold und Silber.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 419. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 9. September.

46. Jahrgang. 1898.

(Nachdruck verboten.)

Der Schmierkondiant.

Von **Ernst** u. **Jules de Goncourt**. Deutsch von **Wilhelm Graf**. Autorisirte Uebersetzung.

„Die Kondianten kommen! nehmt die Bische weg!“
Die Reize ist lang gewesen und der Weg Staubig. — Die ganze Landstraße entlang haben die Kneipe umsonst ihre lebenden Schaller gezeigt und doch hat er Durst gehabt; aber was hilft's? Die letzte Unterpräfectur hat auf „Lazarus, den Hirten“ nicht anbeihen wollen.

Sie kommen, die armen Teufel reich an Geiste, arm an Geldern! in einem gelb bemalten Reitwagen mit ihrer in schlechte Holzstämme verpackten Bagage; schlechte Kisten aus weissem Holz, auf die Adressen und aber Adressen aufgeschrieben sind. Sie kommen an. Die Wirthin in Chalcantour, die sie angestrichelt hat, rüft die Wägen zu:

„Die Kondianten kommen! nehmt die Bische weg!“
Provingkondianten! Parais, verirrte Kundschäfte der dramatischen Kunst, Wandernimmer, die ganz Frankreich auf der Jagd nach der Einnahme durchziehen, die in einem elenden Koffer alle Lustigkeit und alle Streiche Scapins mit sich herumschleppen; die in ihrer Sucht zu übertreiben, sogar die Decorationen entbehren können und aus nichts etwas zu machen verstehen. Bühnen-Apologens, die das Wort „unmöglich“ aus ihrem Wörterbuch gestrichen haben, stehen alle in 2 Tagen lernen, den Mund nehmen, wie er kommt und das Publikum, wie es ist, die Postwagen mit ihren Organen erschüttern und in den Wirthshäusern bei offenem Fenster probieren; die manchmal für 10 Sous erster Rang die ganze Scala menschlicher Leidenschaften in einer Schmeichelei zum Besten geben und willkürlich herausgehüllten Tränen! Einnahmen in Kupfermünzen sind die Signatur dieser Zufallsereignisse mit ihren ungewissen Möglichkeiten; sie schlafen wo und wann es sich trifft und führen ein Leben in Lumpen und Parpar, ein Leben der Reichheit und Phantastik, wo Robespierre sich eine Weste aus Papier und Ludwig XV. eine Perücke aus meistbestreuten Hobelspanen macht!

Arme Kondianten! seit dem Erfolge den Mäden wendend, bleiben sie doch frohlich und ausgelacht, seit zu lustigen Geschichten genügt, tragen sie die Panoramabüchse unter dem Arm, die weit geöffnete Bische, auf deren tiefstem Grunde die Hoffnung schlummert. . . .

Da habe ich G. gekannt! Auch er war ein Künstler! er hätte, wenn es möglich gewesen wäre, ein Stück ganz allein gespielt und den König, die Königin und den Gefandten zu gleicher Zeit gespielt!

G. suchte einen Theater-Agenten auf.
Mein Herr, ich möchte Sie nur um ein Engagement bei der Truppe bitten, die Sie für Adolphe zusammenstellen.
„Welches Fach spielen Sie?“
„Mein Herr, welches Fach wird am besten bezahlt?“
„Die ersten Tenore mein Herr!“
„Kun gut, mein Herr, so spiele ich die ersten Tenore!“
Und er spielte sie! . . .

G. ist mager wie ein alter Gaul; er ist wie ein Mensch, der sein ganzes Leben lang Appetit gehabt hat. Man beschauet, G. spiele nur dann gut, wenn er einen Sonnenstich hat — (sein Sonnenstich beträgt ungefähr 8 Liter).
Doch man muß auch von ihm in dem mittelalterlichen

Drama die berühmte Meldung hören: „Hier ist ein mächtiger Brief des Königs!“ man muß weiter von ihm die bedeutende Rede hören: „Auf! es wird spät! laßt uns zurück in unsere ärmlichen Hütten kehren, dorret werden wir wenigstens das Glück finden, das der Reichthum vielleicht in seinem glühenden Palaste nicht kennt!“ —

Freier muß man von ihm jene ebenso berühmte wie bildsinnige Phrasen aus dem „Schreckenswald“ vernehmen: „Laßt diesen Hellen sich in seinen Angeln drehen. Der Hauptmann haßt nicht; nur der geringste Angehörige und er schneidet Euch das Haupt mit einem fechtgeschliffenen Säbel ab, wie ich selbst diese elenden Hofknäpfe niedermeße!“

Dieser lehte Sob, in dem G. alle Grabschöne anwandte, die seiner Stimme zur Verfügung standen, ließ das Parterre von Paris noch drei Monate später erbeben.
Es lebte in G. ein Stück Panurge und ein Stück Gringoire. Reicher an Aussehen als Quinola, hat er sich 63 Maniken zu seiner Verfügung, um eine Probe zu bezahlen. Da er an nichts zweifelt und an sich noch viel weniger als an irgend etwas Anderem, so ist dieser große Charakter ganz und gar vom Stolzismus durchsetzt. Gegen die Stille, die auf die Bühne steigt, ziemlich unempänglich, nimmt er den Applaus mit Würde entgegen, und schämt sich manchmal eine Probrunde, die er in Wasser getaucht hat; wenn er aber dazu kommt zu dirigiren, und ihm ein feines Notesette mit Speck, Sardinen und Omelette mit kleinen Gurken zu Theil wird, dann denkt er nicht daran — ich schwöre es, er denkt wirklich nicht daran, daß es im Jahre 365 Diners gibt.

G. hat einen Lieblings-Auspruch:
„Ein Nichts verlißt Euch, und Alles setzt Euch in Verlegenheit.“
Einer seiner Freunde trifft ihn in Paris: „Was für ein Fach spieltst Du in Luvaille?“
„Oboe.“
„Was Oboe? das ist doch kein Fach; und dann kannst Du es doch auch gar nicht spielen.“
„Ein Nichts verlißt Euch, und Alles setzt Euch in Verlegenheit.“

G. hat stets die Hände an den Hüften, als suche er die Preische Harlekin. Er hüpf; seine Bewegungen sind ruckweise. Wenn er sich rührt, so macht das den Eindruck, als wäre er von der Tarantel gestochen. — Seine Stimme ist schril, scharf und freischend und schnappt behändig über! — Wenn er spricht, so wirken seine Augen wie; er rollt sie hin und her, als wenn er auch im Privatleben die blutdürstigsten Intriganten spiele.

G. ist zu Allem geeignet und zu Allem bereit. Wenn ein Requisit fehlt, so ersetzt er es durch Worte. Ein Souffleur, der ihm einen schlimmen Streich zu spielen glaube, soufflirte ihm einen Abend die ganze Zeit über statt aus dem Stuhl aus der Zeitung „La Patrie.“ G. imponirte eine ganz andere Rolle. —

In irgend einem Drama — ich weiß nicht mehr, in welchem — muß die Uhr 3 Uhr schlagen. Sie schlägt aber nicht. G. nähert sich der Uhr, sagt: „Zug . . . zug . . . zug!“ und fährt dann fort: „Es hat drei Uhr geschlagen!“
Nichts bringt ihn in Verlegenheit; ich will nicht sagen, daß er ohne Publikum spielen würde; aber ohne Saal würde er spielen.

In Noxen wollte ihn der Direktor des Theatro des Arts seine Benefiz-Vorstellung nicht auf seiner Bühne geben lassen.

G. suchte den Direktor eines Nationen-Theaters auf und miethet ihm seinen Saal ab. Es war nur eine Unannehmlichkeit dabei: G. war größer als das Theater; wenn er aufrecht stand befand sich sein Kopf in den soffitten. G. läßt sich dadurch nicht verblüffen; er legt sich zur Erde, stützt sich auf eine Astenbank, singt in dieser Lage: „O gastliches Ayl“ aus Wilhelm Tell und spricht die Tirade des Gross-Rene aus dem „Berliebten Berger“. Er macht 47 Francs Einnahme. Einem seiner Freunde, der ihn fragte: „Wie?“, antwortet er:

„Ein Nichts verlißt Euch, und Alles setzt Euch in Verlegenheit!“
Man höre seine Ansichten über die Nützlichkeit der Kunst, wenn er in der Straße ist; sie sind einzig!

Bei der Table d'hôte ruft G., wenn man einen Gang fortnimmt:
„Lassen Sie stehen! lassen Sie stehen! diese Teller hindern Sie nichts, und außerdem entziehen sie mein Auge!“
Ein großer Schauspieler, dieser G.! Man braucht aber nicht etwa zu glauben, er sei noch nie ausgepiffen worden! O doch, sehr oft, und sehr viel, und sehr laut! Doch sein Charakter und sein Mäden sind an das Pfiffen eben so gewöhnt, als an die Früchte, die aus dem Parterre ihm entgegenfliegen; er freut sich sogar darüber.

Er spielt den ersten Akt aus der „weisen Dame“ und wird ausgepiffen. Der zweite Akt soll beginnen. Der Direktor theilt es ihm mit. Er findet G., wie er sich ganz ruhig in seiner Lage auszieht. — „Aber sind Sie denn verdrückt? Der zweite Akt . . .“
„Den kann ich nicht und den dritten auch nicht. . .“
„Wie?“
„Ich bin immer schon im ersten ausgepiffen worden; den zweiten habe ich nie gespielt.“

Eines Tages wirft man ihm von der Gallerie einen Gänsefuß auf die Bühne.
„Meine Herrschaften“, sagt G., ihn aufhebend, „die Dame, die eben ihren Kopf hat fallen lassen, kann ihn sich nachher in der Garderobe abholen.“

„Ach, armer G.! armer Bekannter! armer Verehrer! ziele von Unterpräfectur zu Unterpräfectur, lasse dich von deinen Kollegen aus den großen Stätten verachten und denke daran, daß man mit 100 Francs Melancholie nicht für 100 Sous Schanden bezahlt; — vielleicht wirst du dich erschöpfen und abgemattet eines Abends im Sünden ohne einen Sou Rath oder Geld, ohne einen alten schwarzen Freud, den du verkaufen könntest, auf eine Steinbank setzen; mit gebrochenen Hüften und den Tod im Herzen wirst du dich darauf niederlassen.“

Dann wird eine alte Frau vorbeigehen und zu ihr sagen: „Kommt mit mir!“ Sie wird die Speise und Obdach geben. Und am Morgen, wenn du zu ihr sagen wirst: „Ich kann Euch nicht bezahlen, ich bin Kondiant, da ist mein Rod!“ wird die Frau ihn, den alten Rod, zusammenfallen, wird ihn in dein Bündel legen und zu dir sprechen: „Wah ich habe einen Taugenichts von Sohn, der wie Ihr Frankreich durchstreift. Man, ich wünsche, daß auch er, wenn er sich in Eurer jetzigen Lage befindet, eine Frau findet, wie ich es bin, die ihm Essen und Obdach giebt!“

Auf das Grab des Nonnen sollte man eine tomische Platte und einen Wankelstab legen.

Vermietungen

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)
Kemfen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.
Gute Weide u. Felder. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u. 1122. u. 1123. u. 1124. u. 1125. u. 1126. u. 1127. u. 1128. u. 1129. u. 1130. u. 1131. u. 1132. u. 1133. u. 1134. u. 1135. u. 1136. u. 1137. u. 1138. u. 1139. u. 1140. u. 1141. u. 1142. u. 1143. u. 1144. u. 1145. u. 1146. u. 1147. u. 1148. u. 1149. u. 1150. u. 1151. u. 1152. u. 1153. u. 1154. u. 1155. u. 1156. u. 1157. u. 1158. u. 1159. u. 1160. u. 1161. u. 1162. u. 1163. u. 1164. u. 1165. u. 1166. u. 1167. u. 1168. u. 1169. u. 1170. u. 1171. u. 1172. u. 1173. u. 1174. u. 1175. u. 1176. u. 1177. u. 1178. u. 1179. u. 1180. u. 1181. u. 1182. u. 1183. u. 1184. u. 1185. u. 1186. u. 1187. u. 1188. u. 1189. u. 1190. u. 1191. u. 1192. u. 1193. u. 1194. u. 1195. u. 1196. u. 1197. u. 1198. u. 1199. u. 1200. u. 1201. u. 1202. u. 1203. u. 1204. u. 1205. u. 1206. u. 1207. u. 1208. u. 1209. u. 1210. u. 1211. u. 1212. u. 1213. u. 1214. u. 1215. u. 1216. u. 1217. u. 1218. u. 1219. u. 1220. u. 1221. u. 1222. u. 1223. u. 1224. u. 1225. u. 1226. u. 1

Ein tüchtiges zuverlässiges Dienstmädchen gesucht... 11097

Sauberes tüchtiges Alleinmädchen mit guten Zeugn. gesucht... 11178

Ein braves Dienstmädchen... 11150

Geht ein einfaches Mädchen... 11150

Ein Dienstmädchen... 11187

Alleinmädchen... 11180

Tüchtiges braves Mädchen... 11214

Ein tüchtiges Mädchen... 11238

Geht ein Mädchen... 11215

Tüchtiges einfaches Mädchen... 11215

Ein braves Mädchen... 11200

Ein Mädchen... 11216

Ein tüchtiges Mädchen... 10570

Ein tüchtiges Mädchen... 11207

Geht ein zuverlässiges reines Mädchen... 11209

Ein Mädchen... 11115

Ein junges Mädchen... 10790

Ein junges Mädchen... 11209

Ein nettes, braves Mädchen... 11209

Geht ein braves Mädchen... 11274

Ein tüchtiges Mädchen... 11209

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Geht ein Mädchen... 11204

Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen... 11298

Ein tüchtiges Mädchen... 11298

Ein braves Mädchen... 11298

Guter Lohn! Ein reines Mädchen... 11298

Tüchtiges Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Ein anständiges Mädchen... 11298

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Cognac. Für jedes Haus in franz. Cognac... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Ein tüchtiger Schreiber... 11200

Jünger Hausburche gesucht Frankstraße 16, Wdch. B. 11237
 Ein junger Hausburche gesucht Schmalbaderstraße 11.
Hausburche gesucht Adolf Weber, Geomathwaren-Handlung, Kaiser-Friedrich-Str. 2. 11300
 Ein junger Mann, der beim Lohn sofort gesucht wird, Kirchstraße 42a. 11298
Jünger Hausburche gesucht Westendstraße 8, Laden. 11297
 Ein braver Junge als Ausläufer gesucht. Ch. Memmer, Webergasse 21. 11223
Jünger kräftiger Hausburche gesucht. Näheres an erfahrene Bedienstete 28, Park.
 Ein tüchtiger Burche als Ausläufer gesucht. J. C. Meiser, Kirchstraße 62. 11096
 Ein tüchtiger Burche als Ausläufer gesucht. Näheres an erfahrene Bedienstete 28, Park.
Ein tüchtiger Burche als Ausläufer gesucht. Näheres an erfahrene Bedienstete 28, Park.

Männliche Personen, die Stellung suchen.
 Bediensteter Kaufmann, Wiesbadener, dreißiger Jahre, sucht dauernde Stellung als Buchhalter oder ähnlichen Posten bei möglichem Antritte auf 1. October oder später. Offerten unter **N. L. 222** an den Tagbl.-Verlag.
 Suche für m. Bruder, **Witt. C. Day**, Gymnasium, 6 Klassen.

Einjährig-Freiwilliger,
 ansich. Kenntn. der franz. Spr. u. Stenogr., Sten. od. ita. Gesch., Militärk. Kaiser. deutsch, um d. nöth. Lehendebüch. zu besitzen. Näh. durch Cbfg. W. Th. unter **N. T. 27** postlagernd Westendstraße.
 Ein toller junger Mann, verheiratet, sucht, geführt auf gute Zeugnisse und Empfehlung, Berrenschneiderei als Schneider, Schneiderei, Kassierer, Rosenbinder oder in einem anderen Geschäft. Offerten unter **N. L. 216** an den Tagbl.-Verlag.
 Junger Mann, welcher fleißig, und prima Zeugnisse hat, sucht Stellung als Bäckereihelfer, ev. mit Gouton, oder sonst d. d. d. Näh. im Tagbl.-Verlag. 11265
 Ein tüchtiger Diener mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung. Offerten unter **N. L. 221** an den Tagbl.-Verlag.
 Älter Mann, hier fremd, sucht loge oder funderneise Beschäftigung in Gartenarbeit. Näh. Blücherstraße 18, Dth. 1. l.
 Ein junger Mann sucht Stelle als Hausburche, Ausläufer oder sonst. Beschäftigung. Näh. Dränenstraße 56, D. 4.
 Junger Mann mit prima Militärschulung sucht Stelle in einem besseren Geschäft als Hausburche oder sonstige anständige Beschäftigung. Offert. u. **N. L. 225** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Familien-Nachrichten

Am 6. September, Mittags 12 Uhr, verschied nach langen, mit Geduld ertragenen Leiden im Alter von 24 Jahren unser geliebtes

Mieschen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Sophie Köb.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause, Webergasse 15, aus statt. 11272

Verwandten und Freunden die traurige Mittheilung, dass unser geliebtes Kind,

Gertrud,

im Alter von 3 1/2 Monaten gestern sanft entschlafen ist.

Die trauernden Eltern:
Dr. O. Pollack, pract. Arzt,
 und Frau, geb. Dormann.

Wiesbaden, Forbach i. Lothr.,
 8. September 1898.

Danksgiving.

Berschieden Dank allen denen, die so innigen Antheil nahmen, an dem uns so schwer betroffenen Verluhte meines unersetzlichen Gatten,

Friedrich Hirschhofs,

besonders dem Herrn Herrzer Friedrich für die treffliche Beerdigung, sowie für die zahlreichen Blumen- spenden meinen herzlichsten Dank.
 Die trauernde Gattin nebst Kindern.

Tages-Veranstaltungen

Kurfans. Radm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Kochstrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
 Königliche Schauspiele. 7 Uhr: Im weißen Röhl.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die vier Brüder.
 Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
 Volksballe-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Vereins-Nachrichten

Schachverein Wiesbaden. Von Radm. 3 Uhr an im Wiener Café, Webergasse.
 Angelt-Verein. Still. Handarbeitstagen im Saale 14 der Romal. Lagerung. Aufenthaltsstr. 13, Anfang 3 Uhr.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen activer Turner und Mädchen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Riegenturnen und Übung der Männerturner.
 Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Riegenturnen.
 Verein Turnerschaft Wiesbaden. Abends 8 1/2 Uhr: Turnstunden.
 Evangelischer Männer- u. Jungfrauen-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Chorproben. Freier Verkehr.
 Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
 Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 1/2 Uhr: Chorproben.
 Vereinigung für die Sonntagsschule und Unterricht.
 Wiesbadener Arbeiter-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
 Sing- und Ring-Ges. Germania. Abends 8 1/2 Uhr: Übung.
 Gesangsverein Wiesbadener Männer-Ges. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag.
 Stenographen-Verein Wiesbaden. 9-10 Uhr: Übungstaben.
 Gesangsverein Neue Concordia. Abends 9 Uhr: Probe.
 Sing- und Ring-Ges. Altesia. Abends 9 Uhr: Übung.
 Athleten-Verein. Abends 9 Uhr: Übung.
 Gesellschaft Altesia (Vord. Gymn.). 9 1/2 Uhr: Vereinsabend.
 Verein der ansäss. Arbeiter in Wiesbaden. Abends 10 Uhr: Haupt-Versammlung.

Versteigerungen etc.

Versteigerung von 2 Schuhwaren und 1 Herren-Hohrad im Saale zum Deutschen Hof, Goldgasse 2a, Vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 419, S. 4.)
 Versteigerung von Diersten auf die Lieferung von Kohlen für die Kugelmühl, im Geschäftsbüro des Verwalters, Vormittags 10 Uhr. (S. Tagbl. 408, S. 4.)
 Versteigerung von Kisten, Bienen u. Bienenkörben von ca. 250 Bäumen. Sammelplatz Nachmittags 3 1/2 Uhr am Bierbräuerei Kellerleiter. (S. Tagbl. 419, S. 4.)

Kirchliche Anzeigen

Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Fischelstraße. Gottesdienst: Freitag Abends 8 1/2 Uhr, Sabbat Morgens 8 1/2 Uhr, Sabbat Radm. 3 Uhr, Sabbat Abends 7 1/2 Uhr, Sabbat Morgens 6 1/2 Uhr. Sabbat Nachmittags 5 1/2 Uhr.
 Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedhofstraße 25. Gottesdienst: Freitag Abends 7 1/2 Uhr, Sabbat Morgens 7 1/2 Uhr, Sabbat Radm. 3 1/2 Uhr, Sabbat Abends 7 1/2 Uhr, Sabbat Morgens 6 1/2 Uhr. Sabbat Nachmittags 5 1/2 Uhr. Sonntag und Freitag Morgens 6 1/2 Uhr.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 7. Sept.	7 Uhr Morgens	3 Uhr Abends	9 Uhr Abends	Tägliche Mittel.
Barometer* (mm)	756,9	755,8	755,7	756,1
Thermometer (Celsius)	13,7	25,1	17,5	18,4
Dampfspannung (mm)	11,0	12,3	12,6	12,0
Relat. Feuchtigk. (%)	85	62	85	77
Windrichtung	SW	D	D	—
Windstärke	schwach	l. schwach	schwach	—
Niederschlag (Millimeter)	0,0	0,0	0,0	0,0

* Die Barometerangaben sind auf 0° G. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Wittheit auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)
 10. Sept.: normale Temperatur, wolfig, vielst. Regen, windig.
Auf- und Untergang für Sonne (S) und Mond (C).
 (Uebergang der Sonne durch Süden nach westwärtslicher Zeit.)

1898	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
Septemb.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.	Uhr Min.
10.	12 24	5 56	6 50	Frühmorg.	4 16 P.

Verkehrs-Nachrichten

Dampfer-Fahrten.
 Norddeutscher Lloyd in Bremen.
 (Hauptagent für Wiesbaden: J. Ehr. Glücklich, Strohrstraße 2.)
 Bestimmung: Letzte Nachricht: P 289

Post	Genoa	3. Sept.	1. Uhr	Am. von Newharr.
Post	Genoa	2. Sept.	3. Uhr <th>Am. in Genoa.</th>	Am. in Genoa.
Post	Genoa	24. Aug.	9. Uhr <th>Am. in Newharr.</th>	Am. in Newharr.
Post	Genoa	5. Sept.	9. Uhr <th>Am. in Genoa.</th>	Am. in Genoa.
Post	Bremen	7. Sept.	3. Uhr <th>Am. in Newharr.</th>	Am. in Newharr.
Post	Bremen	8. Sept.	3. Uhr <th>Am. v. Southampton.</th>	Am. v. Southampton.
Post	Bremen	6. Sept.	12. Uhr <th>Am. von Newharr.</th>	Am. von Newharr.
Post	Bremen	7. Sept.	1. Uhr <th>Am. in Newharr.</th>	Am. in Newharr.
Post	Bremen	7. Sept.	3. Uhr <th>Am. Dover post.</th>	Am. Dover post.
Post	Bremen	6. Sept.	9. Uhr <th>Am. in Bremerh.</th>	Am. in Bremerh.
Post	Bremen	1. Sept.	2. Uhr <th>Am. von Newharr.</th>	Am. von Newharr.
Post	Baltimore	6. Sept.	4. Uhr <th>Am. v. Baltimore.</th>	Am. v. Baltimore.
Post	Baltimore	4. Sept.	1. Uhr <th>Am. in Baltimore.</th>	Am. in Baltimore.
Post	Baltimore	31. Aug.	9. Uhr <th>Am. in Newharr.</th>	Am. in Newharr.
Post	Baltimore	21. Aug.	1. Uhr <th>Am. v. Bremerh.</th>	Am. v. Bremerh.
Post	Baltimore	7. Sept.	7. Uhr <th>Am. in Baltimore.</th>	Am. in Baltimore.
Post	Baltimore	6. Sept.	7. Uhr <th>Am. in Newharr.</th>	Am. in Newharr.
Post	Baltimore	2. Sept.	7. Uhr <th>Am. Dover post.</th>	Am. Dover post.
Post	Baltimore	4. Sept.	2. Uhr <th>Am. Dover post.</th>	Am. Dover post.

Theater Concerte etc.

Königliche Schauspiele.
 Freitag, den 9. September. 197. Vorstellung.
Im weißen Röhl.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
 Regie: Herr Köchy.

Personen:
 Joseph Boglhuber, Wirthin, „Weihen Röhl“ Fr. Scholl
 Leopold Braunmayer, Jagdschütze Herr Köchy
 Wilhelm Gieseler, Jäger Herr Neumann
 Ottilie, seine Tochter Fr. Doppelbühner
 Charlotte, seine Schwester Fr. Ulrich
 Walter Fingemann, Feinmalgelehrter Fr. Sittgen
 Gluck, seine Tochter Herr Kobus
 Dr. Lutz Siebler, Rechtsanwält. Herr Kobus
 Arthur Süßheimer Herr Grebe
 Kohl, Wirth Herr Grebe
 Heil, seine Nichte Fr. Kautz
 Alfeser Bernbach Herr Köchy
 Emma, seine Frau Fr. Sittgen
 Käthe Schmitz Fr. Sittgen
 Melanie Schmidt Fr. Sittgen
 Fortkrotz Krüger Herr Köchy
 Ein Hochzeitspaar Herr Köchy
 Gertr. Kellner Fr. Sittgen
 Zweite Kellnerin Fr. Sittgen
 Karli, Reichthum Fr. Sittgen
 Franz, Kellner im „Weihen Röhl“ Herr Köchy
 Ein Diener im „Weihen Röhl“ Fr. Sittgen
 Ein Diener im „Weihen Röhl“ Fr. Sittgen
 Ein Diener im „Weihen Röhl“ Fr. Sittgen
 Der Portier zum Hotel Herr Köchy
 Der Portier zum grünen Baum Herr Köchy
 Der Portier zum Indulphshof Herr Köchy
 Ein Dampf-Capitan Herr Köchy
 Ein Bootmann Herr Köchy
 Ein Schiffsführer Herr Köchy
 Eine Bäuerin Fr. Sittgen
 Ein Bauerntochter Fr. Sittgen

Regulente, Gatte, Reisende, Dorfhuber, Gelehrter.
 Ort der Handlung: Das Schloßberg.
 Decorative Einrichtung: Herr Ober-Inspector Schick.
 Kostümliche Einrichtung: Herr Ober-Inspector Haupp.
 Nach dem ersten Aufzuge findet eine längere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Jede Person 9 1/2 Uhr. Einfache Preise.

Sammlung, den 10. September: Der Jaguerbaron. Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung H. Falas von J. Schiller.
 Musik von Johann Strauß. Anfang 7 Uhr. Einfache Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 9. September.
 35. Abonnements-Vorstellung. Abonnementbillets gültig.
 Zum ersten Male:
O, diese Männer.
 Lustspiel in 4 Akten von Jul. Rosen.
 Regie: Adolin Kogler.

Personen:
 Porland, Rentier Hans Mauff
 Olga, seine Frau Sofie Scholl
 Caroline, deren Tochter Margarethe Ferida
 Franziska, deren Tochter Gise Willmann
 Schrande, vermittelnde Geheimräthin Clara Franke
 Georgine, deren Tochter Gise Willmann
 Luise, deren Tochter Margarethe Schaller
 Bertha, deren Tochter Gise Willmann
 Haberland, Kaufmann Friedr. Schumann
 Helene, seine Frau Gise Willmann
 Carl Walter, Altesier Max Weide
 Bollmann, Gutsbesitzer Carl Schumann
 Bruno von Reben Adolf Schier
 Dr. Sauer Gise Willmann
 Minna, Kammerdienerin bei Porland Gise Willmann
 Noble, Diener bei Dr. Sauer Albert Nolten
 Frau Fels, Kammerdienerin bei Haberland Minna Agte
 Ort der Handlung: Eine Villa nahe der Residenz.
 Zeit: Die Gegenwart.
 Nach dem 2. Akt findet eine größere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. Jede Person 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 10. September: **Hansels und Gretel.** Schwanke in 3 Akten von Franz und O. Schiller.

Volksballe-Theater, Mauritiusstraße 1a.
 Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiffstraße 16.
 Täglich große Spezialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Freitag: **Georgy baron.** — Samstag: **Genar und Zimmermann.** — **Schauspielhaus.** Freitag: **Diebel.** — Samstag: **Siedelbäume.** Freitag: **In Behandlung.**

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 9. Sept., Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Concert
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Löhner.

1. Vorspiel zu „Faust“ Gounod.
2. Am Mühlthal, Idylle Ellenberg.
3. Ave Maria, Lied Fr. Schubert.
4. Capriccio über einen Katakomben Darzomjisky.
5. Ouverture zu „Der Nordstern“ Joh. Strauß.
6. Wiener Blut, Walzer Mascagni.
7. Fantasia aus „Cavalleria rusticana“ P. von Blom.
8. Unter der Friedenssonne, Marsch

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Concert
 des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Jäger.

1. Bona fortuna, Marsch nach Italienischen Volksliedern J. F. Wagner.
2. Ouverture aus „Joseph und seine Brüder“ Méhul.
3. Schwedische Tänze, Suite M. Bruch.
4. La valse, Walzer Métra.
5. Tondor-Arie aus dem „Stabat mater“ Rossini.
6. Ouverture zur Oper „Ein Sommerstraßentraum“ Thomas.
7. Schön Japan, Mazurka Gagne.
8. Potpourri aus „Der Zigeunerhater“ Joh. Strauß.